



# Lehrplan

Für die Schul-AG an der Grundschule  
Lentförden

Vers. 1.0

Juni 2017



## Übersicht

| THEMA                | UNTERTHEMA   | ZEITRAHMEN | SEITE |
|----------------------|--|------------|-------|
| <b>ALLGEMEINES</b>   | Information  |            |       |
| <b>LERNEINHEIT 1</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellung der Teilnehmer / des Betreuerteams</li> <li>- Organisatorisches</li> <li>- Was erwartet uns?</li> <li>- Vorwissen identifizieren</li> <li>- „Sicherheitsbelehrung“</li> </ul> | 1 UE       |       |
| <b>LERNEINHEIT 2</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie verhalte ich mich in einem Notfall?</li> <li>- Absetzen eines Notrufes</li> </ul>   | 1 UE       |       |
| <b>LERNEINHEIT 3</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbrennungsdreieck</li> <li>- Rauchmelder</li> <li>- Fluchtwege / -pläne</li> </ul>  | 1 UE       |       |
| <b>LERNEINHEIT 4</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schutzausrüstung</li> <li>- Leichte Gerätekunde ( mit Bildern und Mustern )</li> </ul>  | 1 UE       |       |
| <b>LERNEINHEIT 5</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxis: Verhalten im Straßenverkehr</li> </ul>  | 1 UE       |       |
| <b>LERNEINHEIT 6</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Besuch der Jugendfeuerwehr</li> <li>- Wer ist für was bei uns zuständig ( FF )?</li> </ul>  | 1 UE       |       |
|                      |  |            |       |
|                      |  |            |       |
|                      |  |            |       |
|                      |  |            |       |



## Allgemeines

Erfahrungsprozesse während der Kindheit haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Kinder sammeln in der heutigen Zeit immer seltener elementare und direkte Erfahrungen in Zusammenhang mit Naturphänomenen wie Feuer, Wasser, Luft.

Sie erleben diese Dinge verstärkt aus zweiter Hand und erfahren Natur zum Beispiel über das Fernsehen, den Computer oder mit Hilfe gedruckter Texte. Die natürliche Neugier und den Entdeckerdrang der Kinder nutzen, sie ernst zu nehmen, ihnen verantwortliches Handeln im Umgang mit Feuer zuzutrauen und das richtige Verhalten bei Notfällen zu vermitteln, trägt zur Verhütung von Verletzungen und Schäden bei.

Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Schule und Elternhaus ist dabei äußerst sinnvoll.

Auch Elternabende haben einen hohen Stellenwert.

Diesen Veränderungen haben sich die Schulen bundesweit angepasst.

Eines der Ziele ist es, Kinder handelnd und über ihr Tun nachdenkend lernen zu lassen. Anregungen werden von außen "in die Schule hineingeholt", die Schülerinnen und Schüler gehen aus der Schule "heraus", um die künstliche Abgeschiedenheit der Schulwirklichkeit zu überwinden.

Dies gilt auch für die Sicherheits- und Brandschutzerziehung.

Wir versetzen die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich in verschiedenen Notfallsituationen sachgerecht zu verhalten.

Die frühzeitige und kindgerechte Sicherheits- und Brandschutzerziehung kann lebensrettend sein.

Das hat die Feuerwehr schon vor mehr als 25 Jahren erkannt. Wir machen uns stark für eine vorbildliche und wirkungsvolle Präventionsarbeit in Kindergärten und Schulen. Seit 1996 ist die Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein im Brandschutzgesetz verankert.

Wir sensibilisieren Jahr für Jahr fast 30.000 Kinder und Jugendliche durch unsere Aufklärungsarbeit.

Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler fürs Leben. Wir besuchen sie in den Schulen, um ihnen zu erklären, wie man Gefahren bei Feuer und Rauch vermeidet und im Notfall hilft.

Durch unsere ehrenamtliche Arbeit konnten schon viele gefährliche Situationen und so mancher Brand verhindert werden.

Was für einen Nutzen haben wir davon?

Wir öffnen unserer potenziellen Zielgruppe im Alter von 9 / 10 Jahren die direkte Tür zum hautnahen, persönlichen Kontakt mit der Feuerwehr, wodurch die „Hürde“ der Fremdheit ein Stück weit dezimiert, bzw. vielleicht sogar eliminiert werden kann.

Hier ist auch auf die „Unterrichtsgestaltung“ zu achten, bei der ein ständiger Dialog zwischen den Kindern und den Betreuern herrschen sollte, eine „Hands-on“ Mentalität ist gefordert !



**Wichtig vorab:** Bei der Beschreibung der Unterrichtsinhalte handelt es sich um einen „roten Faden“, jeder kann und soll seinen eigenen Weg finden, um die Lerninhalte gezielt und nachhaltig an die Kinder vermitteln zu können.

## Lerneinheit 1:

- Vorstellung der Teilnehmer / des Betreuerenteams: Zu Beginn der Unterrichtseinheit ist eine Vorstellungsrunde empfehlenswert, bei der die anwesenden Betreuer anfangen sich vorzustellen, und dieses dann reihum an die Teilnehmer übergeht. Mögliche Inhalte sind: Name, Klasse, Hobbys, bisheriger Kontakt mit der Feuerwehr?
- Organisatorisches: Die Kinder sind im Vorwege darüber zu informieren, Wann und Wo der Kurs stattfindet, Wer die Ansprechpartner sind, Was zum Kurs benötigt wird
- Was erwartet uns?: Es wird ein kurzer Ausblick auf die Inhalte der AG geben, nicht zu sehr ins Detail gehen, nur oberflächlich die Themen anschnitten
- Vorwissen identifizieren: Auch hier empfiehlt sich wieder eine „Gesprächsrunde“, bei der die Betreuer erzählen, warum sie zur Feuerwehr gegangen sind, anschließend sollen die Kinder einmal erzählen was sie bereits über die Feuerwehr wissen.
- „Sicherheitsbelehrung“: Bei allen Übungen, bzw. Aufgaben ist Vorsicht walten zu lassen, besonders im Gerätehaus ergeben sich viele Gefahren, hier ist auch daraufhin zu weisen, wie man sich im Gerätehaus verhält, und wie sich der Umgang mit den Fahrzeugen und Gerätschaften gestalten soll.

## Lerneinheit 2:

- Wie verhalte ich mich in einem Notfall? (Gemeinsame Erarbeitung):
  - o Was für Notfälle gibt es?
  - o Wie hole ich Hilfe?
  - o Was mache ich für meine Sicherheit und die anderer?
    - Impulsbilder zur Erarbeitung unterschiedlicher Gefahrensituationen
      - Weihnachtsbaumkerze ist zu nah am Zweig oder Strohstern
      - Geburtstagskerze und Geschenkpapier
      - regungslose Person liegt neben einer Leiter
      - Fahrradunfall



- Bügeleisen, Kleidung brennt
  - brennendes Fett in der Pfanne
  - brennender Papierkorb
  - bei Feuer und Rauch nicht verstecken
  - Kaminofen
  - Feuerwerkskörper
- Absetzen eines Notrufes:
- Kennst du die Notrufnummern?
    - Polizei: 110 Feuerwehr/ Rettungsdienst: 112
    - Merke: 1-1-2 ruft die Feuerwehr herbei / 1+1=2 / 1x Mund, 1x Nase, 2x Augen!
  - Kennst du die 5 W's?
    - Wo ist etwas passiert? (Name der Stadt, Straßename, Hausnummer, Stockwerk)
    - Was ist passiert? (Feuer, Unfall, Erkrankung)
    - Wie viele Personen sind verletzt oder noch in Gefahr?
    - Wer ruft an? (Dein Vor- und Nachname)
    - Warten! (Auf Nachfragen warten, erst wenn du aufgefordert wirst, auflegen!)
    - Wenn du nicht weißt, was du weiter machen sollst, hilft dir der Feuerwehrmann.
    - Sollten gerade ganz viele Leute den Notruf gewählt haben, leg nicht auf, sondern warte, bis du drankommst.
  - Kann ich mit jedem Handy 112 wählen?
    - Ja, wenn eine SIM-Karte im Handy ist.
    - Du brauchst kein Guthaben, Notrufe sind kostenfrei.
    - Es kann passieren, dass du, obwohl du 112 gewählt hast, mit der Polizei sprichst.
  - Notruf nur zum Spaß wählen?
    - Wähle niemals nur zum Spaß den Notruf, denn dann blockierst Du wichtige Notrufe!
    - Die Feuerwehr kann nicht zu wichtigen Einsätzen fahren, wenn du sie woanders hin rufst! Die Leitstelle kann jede Nummer sehen (auch wenn du es abgeschaltet hast) und dein Handy orten. Böswillige Alarmierungen können sehr teuer werden.

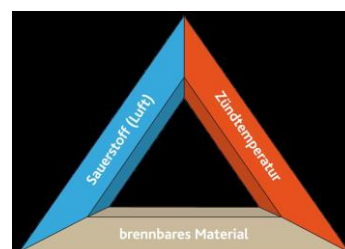


- Wenn du den Notruf gewählt hast, und es ist auf einmal doch nichts los, warte, bis die Retter da sind und erkläre ihnen, was du gesehen hast. Du wirst dann nicht bestraft!
  - Was passiert in einer Leitstelle, wenn ein Notruf eingeht?
    - Die Leitstelle nimmt Notrufe entgegen und alarmiert die zuständige Feuerwehr, den Notarzt oder den Rettungswagen. Über die Leitstelle kann die Feuerwehr zusätzliche Hilfe anfordern z.B. das Technische Hilfswerk, die Stadtwerke, einen Tierarzt oder andere Spezialkräfte.
    - Wenn ein Notruf eingeht, werden von den Leitstellenmitarbeitern (Disponenten) sofort alle Informationen in ein Computerprogramm eingetragen. Dieses Programm weiß ganz genau, welche Feuerwehr oder welcher Rettungswagen zu alarmieren ist und schlägt es vor. Der Disponent braucht nur noch einmal klicken und der Alarm wird ausgelöst ( Sirene ). Über ein Funknetz wird dieser Alarm weitergeleitet und landet bei der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst auf einem kleinen Alarmpiepser. Dort können die Einsatzkräfte die wichtigsten Informationen zu dem Einsatz ablesen und losfahren. Über ein anderes Funknetz können alle Einsatzfahrzeuge mit der Leitstelle oder anderen Einsatzfahrzeugen sprechen und so weitere Informationen erhalten oder zusätzliche Kräfte nachfordern.

### Lerneinheit 3:

- Verbrennungsdreieck:

- Wie mache ich ein Feuer?



- Was muss ich bedenken, wenn ich ein Feuer mache?: Von Feuer geht immer eine Gefahr aus. Wenn du ein Streichholz oder Feuerzeug benutzt, muss immer ein Erwachsener dabei sein. Egal, was für ein Feuer du machen willst, es muss immer etwas zum Löschen (Eimer Wasser, Feuerlöscher usw.) für den Notfall bereitstehen. Sieh dich um. Es darf nichts Brennbares in der näheren Umgebung sein. Bei einem Feuer muss immer ein Erwachsener dabei sein.
    - Was brennt? In unserem Umfeld gibt es die unterschiedlichsten Materialien. Stoff (Kleidung, Gardinen usw.), Kunststoff





(Joghurtbecher, Plastiktüten, Spielzeuge usw.) Holz (Möbel, Spielzeuge, Baumaterial) Steine (Baumaterial, Straßenbelag usw.) Metall (Fahrzeuge, Baumaterial usw.) Brennbare Flüssigkeiten (Benzin, Heizöl, Spiritus usw.) Alle diese Materialien verhalten sich, wenn sie mit Feuer in Berührung kommen, unterschiedlich. Einige brennen gar nicht, andere sind schwer zu entzünden und einige brennen sofort. Wie gut ein Material brennt, hängt außerdem von seiner Größe ab. Es ist schwieriger, ein großes Stück Holz mit einem Streichholz anzuzünden, als einen Haufen mit Zahnstochern.

- Was hat Feuer mit Temperatur zu tun? Die Temperatur einiger Materialien spielt eine entscheidende Rolle. Diesel brennt z. B. bei normalen Temperaturen nicht. Wird es aber erhitzt (Stichwort Flammpunkt Diesel 55°C), lässt er sich leicht entzünden. Einige Materialien entzünden sich sogar selbst, wenn sie eine gewisse Temperatur erreicht haben.
- Welche Rolle spielt Luft? Luft (Sauerstoff) ist einer von drei Dingen, die ein Feuer zum Brennen benötigt. Ist nicht genügend Luft vorhanden, brennt ein Feuer erst gar nicht oder geht aus. Luft allein brennt nicht. Sie muss aber in genügender Menge (mind. 17% Sauerstoff) vorhanden sein, damit ein Feuer brennen kann.
- Wie kann ich ein Feuer löschen?
  - Womit kann ich ein Feuer abkühlen? Ein Feuer lässt sich am besten durch Wasser abkühlen. Dadurch wird dem Feuer die Zündtemperatur entzogen und es geht aus.
  - Womit kann ich ein Feuer ersticken? Die 2. Möglichkeit ein Feuer zu löschen, ist, ihm die Luft wegzunehmen. Bei einem Fettbrand in einem Kochtopf kann man z.B. einfach den Deckel auf den Topf machen. Ein Lagerfeuer kann mittels Sand gelöscht werden. Der Sand erstickt dann das Feuer.
  - Gibt es noch andere Möglichkeiten, ein Feuer zu löschen? Man kann ein Feuer auch durch das Wegnehmen des brennbaren Materials löschen. Beispiele: Zudrehen einer Gasflasche, Kerzendocht mit einer Schere abschneiden



- Wozu nutzen Menschen Feuer?
  - Wie hat der Mensch gelernt, Feuer zu nutzen? Wenn wir uns mit dem Thema Feuer beschäftigen wollen, fangen wir am besten ganz vorne an, und zwar bei der Entdeckung des Feuers. Vor vielen, vielen tausend Jahren lebten die ersten Menschen in Höhlen. Es war eine sehr kalte Zeit, denn die Menschen kannten das Feuer noch nicht. Sobald es dunkel wurde, flüchteten sie in ihre Höhlen, um sich vor wilden Tieren, der Dunkelheit und der Kälte zu schützen. Durch Blitzeinschläge kam es immer wieder zu Waldbränden, und der Mensch erkannte schnell, dass das Feuer für ihn nützlich war, da es wärmte und auch die wilden Tiere vor ihm flohen. Die Menschen konnten aber selber noch kein Feuer machen. Daher mussten sie das Feuer in ihre Höhle tragen und aufpassen dass es nicht ausging. Die Menschen lernten schnell, das Feuer zu beherrschen. Sie nutzen das Feuer, um sich daran zu wärmen, und man konnte das Fleisch damit braten und genießbarer machen. Ein weiterer Vorteil war es, dass das Feuer in der Nacht hell leuchtete und man in der Dunkelheit etwas sehen konnte. Außerdem hielt es die wilden Tiere von der Höhle fern. Es dauerte noch eine ganze Zeit, bis der Mensch lernt, selbst Feuer zu machen.
  - Warum ist Feuer nicht nur nützlich, sondern auch gefährlich? Nützliche Feuer sind: Kamin, Kerzen, Grill, Lagerfeuer; Gefährliche Feuer sind: Waldbrand, Gebäudebrand, PKW/LKW-Brand, Wenn man nicht aufpasst, kann aus einem nützlichen Feuer schnell ein gefährliches Feuer werden. Ein Beispiel dafür ist der Adventskranz. Lässt man die Kerzen unbeaufsichtigt brennen, kann der Kranz schnell in Brand geraten.
  - Welche Berufe haben mit Feuer zu tun? Schmied, Hufschmied, Goldschmied, Feuerwehrmann/-frau, Koch, Dachdecker, Pizzabäcker, Glasbläser, Gas- und Wasserinstallateur, Stahlwerker (Stahlkocher)

## Lerneinheit 4:





- Schutzausrüstung: Empfehlenswert ist es einen Kameraden aus der Jugendfeuerwehr und der aktiven Wehr hierzu mit der Schutzausrüstung ausrüsten zu lassen, und sich vor der Gruppe zu präsentieren, nun werden zusammen mit den Gruppenteilnehmern die verschiedenen Ausrüstungsgegenstände benannt und erläutert, warum diese für den Schutz des jeweiligen Kameraden zwingend erforderlich sind.
- Leichte Gerätekunde ( mit Bildern und Mustern ): Hierzu wird empfohlen, dass ein Fahrzeug „begutachtet“ wird und auf verschiedene, leichtere Gerätschaften detaillierter eingegangen wird. Auch hier ist die Gruppendynamik zu fördern, indem die Kinder eigenständig überlegen, wie diese Gerätschaften genutzt werden, bzw. weshalb diese notwendig sind.

## Lerneinheit 5:

- Praxis im Straßenverkehr: Hierzu sollte sich die Gruppe mit Fahrrädern treffen, vorab einen „Rundum-Check“ am Fahrrad machen und Sicherheitshinweise bekommen, anschließend werden mehrere örtliche Punkte aufgesucht, wobei hier die unterschiedlichen Gefahren erläutert werden und deren Vermeidung.

## Lerneinheit 6:

- Besuch der Jugendfeuerwehr: Während dieser Unterrichtseinheit, sollte diese an einem Dienstabend stattfinden, hierzu wird im Vorwege eine kleine Sicherheitseinweisung gegeben ( siehe Anhang ). Im Anschluss sollen sich die Teilnehmer die Übungen der Jugendfeuerwehr mit ansehen und diese beobachten. Hauptziel dieses Tages ist es, mit den Jugendfeuerwehrmitgliedern und den restlichen Ausbildern in Kontakt zu treten und so die Scheu zu verlieren. Grundsätzlich ist dieser Tag frei gestaltbar, sofern sich an den groben Rahmen gehalten wird.
- Wer ist für was bei uns zuständig?: Während dieser Übung werden u.a. die einzelnen Vorstandsmitglieder der FF und der Jugendfeuerwehr kurz vorgestellt und deren Aufgaben erläutert.



© Copyright 2017 – Urheberrechtshinweis

Alle Inhalte dieses Lehrplanes für Jugendfeuerwehren an Grundschulen, insbesondere Texte und Fotografien sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Freiwilligen Feuerwehr Lentförden (Kreis Segeberg, Schleswig Holstein, Deutschland). Bitte fragen Sie die Jugendfeuerwehrwartung, falls Sie die Inhalte dieses Lehrplanes verwenden möchten.

Ausgenommen ist der Text unter dem Absatz „Allgemeines“ ( Seite 3 )

Unter der „Creative Commons“-Lizenz“ veröffentlichte Inhalte, sind als solche gekennzeichnet. Sie dürfen entsprechend den angegebenen Lizenzbedingungen verwendet werden.

Wer gegen das Urheberrecht verstößt (z.B. Bilder oder Texte unerlaubt kopiert), macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar, wird zudem kostenpflichtig abgemahnt und muss Schadensersatz leisten (§ 97 UrhG).